

Wegweiser der Wildunger Walddörfer

Nachrichten aus der evangelischen Kirchengemeinde



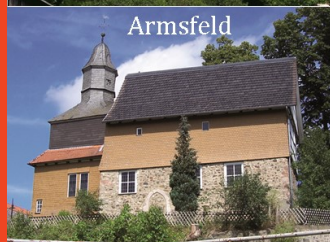
Hundsdorf



Hüddingen



Albertshausen



Armsfeld



Evangelische
Kirchengemeinde
Wildunger
Walddörfer



Reinhardshausen



Bergfreiheit



Braunau



Odershausen

Nr. 4/2018:

Ende des Kirchenjahres

Inhalt

Was	Seite
Angedacht:	3
Erntedank	4
Reformationstag	6
St. Martin	7
Volkstrauertag	8
Buß- und Betttag	9
Ewigkeitssonntag	10
Sprechen über die letzten Dinge	11
Goldene Konfirmation 2019	12
Nachruf	12
Freud und Leid	13
Gottesdienstplan	14-
Kollekten	16
Wildunger Hospizverein	16
Lebendiger Adventskalender	17
Aus der Kurseelsorge	18
40 Jahre Weltladen	19
Geburtstage	20
Gemeindefahrt nach Hameln	21
aus den Posaunenchor	21
Regelmäßige Termine und Gruppen	22
Männerwanderung	24
ChurchNight	26
Kinder und Jugend	27
AnsprechpartnerInnen / Impressum	28

Was hat er wohl falsch gemacht?

Ja, was hat er wohl falsch gemacht, der reiche Kornbauer im Gleichnis Jesu?

Die Felder hatte er wohl gut bestellt, sehr gut sogar. Denn, so heißt es im Gleichnis: *Sein Feld hatte gut getragen!* So was kommt ja nicht von selbst. Eine gute Ernte fällt nicht vom Himmel. Da steckt immer auch viel Fleiß und Mühe drin. Und keineswegs wollte er von der Hand in den Mund leben: Pläne hatte er gemacht für die Zukunft: Weil seine Scheunen zu klein waren für die überreiche Ernte wollte er größere und modernere bauen. Schließlich sollte ja nichts, was gewachsen war, verkommen! Das ist Ehrensache für einen guten Bauern.

Was hat er also falsch gemacht, der fleißige und umsichtige reiche Kornbauer, dass Jesus sein Gleichnis enden lässt mit dem harten Urteil Gottes: *Du Narr, noch heute Nacht wird man deine Seele von dir fordern! Und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?*

Der ach so ehrbare und umsichtige Bauer hat an seine Zukunft gedacht - aber eben nur an seine! Pläne hat er gemacht und alles wohl berechnet. Doch er hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht, hat den vergessen, dem er neben seinem Fleiß und Können am Ende doch alles verdankt: Gott, den Schöpfer.

In diesem Erntejahr sind Trockenheit und Ernteausfälle seit Wochen Thema in den Medien. Es wird uns mehr als sonst bewusst, dass wir doch nicht alles selbst in der Hand haben. Gerade die mit hohem mechanischem und chemischem Knowhow industriemäßig betriebene Landwirtschaft wird an ihre Grenzen geführt.

Und wir merken es ja bis in unsere Gärten: Die Äpfel, Birnen und Zwetschen fallen notreif von den Bäumen, der Rasen braucht seit Wochen nicht mehr gemäht werden, kurzum: die Natur schaltet auf Notversorgung.



Und viele machen sich so ihre Gedanken und ihre Sorgen: Wird das in Zukunft öfter so sein? Werden unsere Lebensmittel knapper und damit auch sehr viel teurer werden?

Das Gleichnis aus dem Lukasevangelium (Lk. 12,19-21) mahnt: Macht euch Gedanken um eure Zukunft. Aber nicht nur um eure eigene Zukunft. Auch um die Zukunft der Welt und ihrer Menschen. Eine **Kultur der Dankbarkeit** rückt die Notleidenden dieser Welt in unseren Blick. Und sie holt den in unser Bewusstsein zurück, dem wir Leben, Gesundheit, Speise und Trank und unser ganzes Wohlergehen letztlich verdanken: Gott unseren Schöpfer.

Neben allem Fleiß und aller Mühe sind wir doch immer auch empfangende.

Wer das so für sich begreift, der wird dann auch zum dankbaren Geber.

Ja, wir sollten uns gute und heilsame Gedanken machen, damit es auch nicht von uns heißen muss: Du Narr!

Erntedank heißt: Lass dich zu einer Kultur der Dankbarkeit und Demut bewegen. Dann machst Du deine Zukunftspläne nicht nur für Dich und deine Rechnung nicht ohne den Wirt.

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Klaus Fackiner, Armsfeld

zum Erntedankfest

Grundlage des Lebens

Für viele Menschen, die nichts mit Landwirtschaft zu tun haben, ist das Erntedankfest nicht von großer Bedeutung, weil sie Mangel nicht kennen. Wenn es eine Missernte in Deutschland geben sollte, würde die Nahrung eben importiert. Doch für die Landwirte selbst sei das Fest nach wie vor sehr wichtig, sagt Hartmut Schneider von der Fachstelle Kirche im ländlichen Raum.

Das Erntedankfest sei ein Tag, an dem deutlich werde, dass sich Menschen um die Schöpfung kümmern und es sei ein Anlass, diesen Menschen – den Landwirten – Wertschätzung entgegenzubringen.

Das Berufsbild habe sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv verändert, erklärt Schneider. Einerseits präsentierten Magazine wie etwa „Landlust“ einen idyllischen „Blick auf die Dörfer, wie sie noch nie waren“. Andererseits nehme die Arbeitsverdichtung in dem Beruf immer weiter zu und es gebe spezifische Probleme in der Landwirtschaft.

Schneider und sein Team beraten bei Familien-, Paar- und Generationenkonflikten auf Bauernhöfen und bei den manchmal heiklen Betriebsübergaben. Das Arbeitsleben in der modernen Landwirtschaft erfordere im Grunde die „Bezwingung des Unbezwingbaren“: Rund um die Uhr sei man verantwortlich für den Betrieb, zugleich stelle sich aber auch die Frage: Wie Sorge ich für mich?

Früher, sagt Schneider, habe es erstmal eine Pause gegeben, wenn der Weizen in der Erde war. Heute sei das dann die Zeit für Fortbildungen, Wartung von Maschinen und bürokratische Anforderungen. Und wer Vieh hält, sei ohnehin immer gefragt. Oft will die nächste Generation den Hof nicht weiterführen, sagt Schneider, bei 30 Prozent der Betrieben sei die Nachfolge nicht gesichert.

Trotz aller Schwierigkeiten aber sei die Landwirtschaft nach wie vor ein „hochattraktives Berufsfeld“, wie eine Umfrage ergeben habe. Vor allem die Arbeit in und mit der Natur, der Umgang

mit Leben und die Selbständigkeit seien als Gründe genannt worden. Und eines dürfe man – gerade zu Erntedank – nicht vergessen: „Landwirtschaft ist die Lebensgrundlage für unseren Planeten.“

Olaf Dellit



Foto: medio.tv/Zerhau

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du immer wieder
das kleine Wort
DANKE buchstabierst.

Danke für den Duft der letzten Rosen
Danke für den köstlichen Apfel
Danke für das Wörtchen „Nein“
Danke für das Kupferrot des Herbstes
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.

Ich wünsche dir,
dass du spürst,
wie reich es dich macht,
DANKE zu sagen.

TINA WILLMS



Mach
mit!

Schreib deinen Ernte-Dank-Zettel!

Zu Beginn des Herbstes feiern wir das Erntedankfest. Wir sagen Gott „Danke!“ für all die Früchte, die wir auf Feldern und in Gärten, von Bäumen und Sträuchern geerntet haben. Dabei denken wir auch an all das, was wir darüber hinaus „geerntet“ haben im vergangenen Jahr: Einkommen und Gesundheit, Freundschaft und Lebensfreude? Schreib mal keinen Wunschzettel, sondern einen Ernte-Dank-Zettel an Gott!

Vgl. 1. Timotheus 4,4.5: Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Reformationstag

Was prominente Reformationsbotschafter denken WAS BEDEUTET FREIHEIT?



Eckart von Hirschhausen, Humorist und Arzt:

„Martin Luther hat uns noch immer viel zu sagen: Rede verständlich, trau dich, deine Meinung zu sagen und stelle Dinge infrage – diese Freiheit brauchen wir heute genauso wie damals! Das Reformationsjubiläum bietet die Chance, Luther und den Geist der Freiheit neu zu entdecken, gegen Ideologien aufzubegehren und die Kraft von Gemeinschaft zu spüren.“



Nico Hofmann, Filmproduzent:

„Freiheit entsteht aus Gnade. Sie entspricht der inneren Haltung, sich mit Lust streiten zu können. Ein freier Mensch muss nicht der Angst nachgeben. Freiheit ist das Gegenteil von Abschottung. Deshalb finde ich die Debatten, die wir momentan über Flüchtlinge führen, so wichtig. Diese Themen würden auch Martin Luther bewegen, wenn er heute leben würde.“



Christopher Posch, Anwalt und Moderator:

„Wir kennen es in Deutschland nicht anders, als frei zu sein. Wir sind – anders als Luther damals und viele andere Menschen heute – unter keinem Regime aufgewachsen, das uns verbietet zu sagen, was wir wollen, und zu glauben, woran wir wollen. Wir müssen heute aufpassen, dass diese Freiheiten aus Angst vor Überfremdung nicht eingeschränkt werden. Freiheit ist das höchste Gut.“



Margot Käßmann, hauptamtliche Botschafterin der evangelischen Kirche:

„Die Freiheit eines Christenmenschen immer wieder neu zu leben: Mich nicht einfach anderen Meinungen hinzugeben, sondern selbst einen kritischen Geist wachzuhalten. Ich mache den Mund auf, wenn ich es für richtig halte, das ist für mich reformatorisch. Luthers Auftritt vor dem Reichstag zu Worms ist auch für mich ein protestantisches Sinnbild: Er stand dort zu seinen Überzeugungen, selbst wenn es einen, modern gesagt, Shitstorm gab.“

Sankt Martin



Zu den St. Martinsumzügen laden wir herzlich ein:

Braunau:

Sonntag, 11.11.18, 17 Uhr

Wir starten mit einer Andacht in der Kirche und ziehen anschließend mit den Laternen durchs Dorf. Nach dem Umzug bleiben wir auf Stiehls Hof bei gebackenen Martinsgänsen und Schmalzenbrot

St. Martin Soldat – Kriegsdienstverweigerer – Bischof

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort geschwind ...“ So singen es Kinder und Erwachsene, wenn im November die Zeit der Martinszüge gekommen ist. Das Lied erzählt eine „Schlüsselgeschichte“ aus dem Leben des Martin: Als Sohn eines römischen Militärtribunen im Jahr 316 n. Chr. geboren und selbst römischer Offizier, begegnet er in der römischen Provinz Gallien einem frierenden Bettler und zerschneidet seinen Soldatenmantel, um dem Bettler ein wärmendes Kleidungsstück zu verschaffen.

Mit dieser Begegnung freilich ist die Geschichte nicht zu Ende: In der darauffolgenden Nacht hat Martin einen Traum, in dem ihm Jesus als Bettler erscheint, bekleidet eben mit dem halben Mantel, und mit den Worten: „Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

Martin ist zu dieser Zeit noch kein Christ. Er ist als Katechumene auf dem Weg, den christlichen Glauben kennen zu lernen. Taufen lässt er sich erst später. Und seine Taufe hat Konsequenzen. Im Jahr 355 ver-

weigert Martin vor dem späteren Kaiser Julian den Kriegsdienst mit den Worten: „Ich bin ein Soldat Christi, es ist mir nicht erlaubt zu kämpfen.“ Damit bekennt er sich zu einer Überzeugung, die in der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte weit verbreitet war, und lässt sich auch durch den Vorwurf der Feigheit vor dem Feind nicht abbringen von seiner Entscheidung.

Als Bischof von Tours (seit 371) wurde Martin von seinen Mitbischöfen geschnitten, weil er wie ein Mönch in einer einfachen Hütte lebte und bis zu seinem Tod im Jahr 397 daran festhielt, dass „Ketzer“ (Andersgläubige) nicht mit Gewalt „überzeugt“ werden dürften.

„Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen fürchtet euch nicht!“ so singen Kinder und Erwachsene bei den Martinszügen. Furcht wird dort überwunden, wo Konflikte mit weitem Herzen und ohne Gewalt ausgetragen werden. Wer diese Botschaft der Bibel zum Leuchten bringt, ist ein „Heiliger“ – wie Martin und viele andere, deren Namen wir nicht kennen.

Ulrich Holste-Helmer

Volkstrauertag am 18.11.2018

Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden.

Der Volkstrauertag wurde durch den 1919 gegründeten Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf Vorschlag seines bayerischen Landesverbandes zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Nicht „befohlene“ Trauer war das Motiv, sondern das Setzen eines nicht übersehbaren Zeichens der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen der Gefallenen.

Die erste offizielle Feierstunde fand 1922 im Deutschen Reichstag in Berlin statt. Der damalige Reichspräsident Paul Löbe hielt eine im In- und Ausland vielbeachtete Rede, in der er einer

feindseligen Umwelt den Gedanken an Versöhnung und Verständigung gegenüberstellte. Ein Komitee, dem von den großen Glaubensgemeinschaften bis zum jüdischen Frauenbund vielerlei Verbände angehörten, erreichte unter Federführung des Volksbundes, dass der Volkstrauertag in den meisten Ländern des Reiches gemeinsam, nämlich am Sonntag Reminiscere, dem fünften Sonntag vor Ostern, begangen wurde.

1934 bestimmten die nationalsozialistischen Machthaber durch ein Gesetz den Volkstrauertag zum Staatsfeiertag und benannten ihn „Heldengedenktag“. Die Träger waren bis 1945 die Wehrmacht und die NSDAP. Die Richtlinien über Inhalt und Ausführung erließ der Reichspropagandaminister. Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde der Volkstrauertag erneut vom Volksbund eingeführt und 1950 erstmals neben vielen regionalen Veranstaltungen mit einer Feierstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages begangen.

Nach einer Übereinkunft zwischen der Bundesregierung, den Ländern und den großen Glaubensgemeinschaften wurde der Termin auf den vorletzten Sonntag im Kirchenjahr (evangelisch) bzw. den 33. Sonntag im Jahreskreis (katholisch) verlegt. Durch Landesgesetze ist der Tag geschützt. Der Volksbund versteht diesen Gedenktag auch mit zunehmendem Abstand vom Krieg als einen Tag der Trauer. Der Volkstrauertag ist aber auch zu einem Tag der Mahnung zu Versöhnung, Verständigung und Frieden geworden.

Gottesdienste - anschließend Gedenkfeier an den Mahnmalen für die Gefallenen der Weltkriege und die Opfer von Terror und Gewalt

Albertshausen: 11 Uhr

Armsfeld: 9 Uhr

Bergfreiheit: 11 Uhr

Braunau: 11 Uhr (Friedhof)

Hüddingen: 12.30 Uhr

Hundsdorf: 10.30 Uhr

Odershausen: 9.30 Uhr

Reinhardshausen: 9.30 Uhr

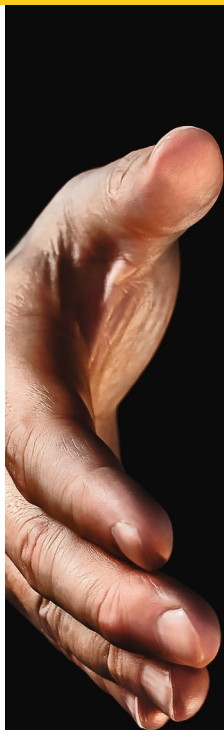
Buß- & Betttag am 21.11.2018

Wer einen Krieg beenden will, muss ein Zeichen setzen. Er muss seinem Feind die Hände reichen. Nur so kann Frieden einkehren. Durch einen Sieg allein wird ein Krieg nicht wirklich zu Ende geführt. Erst wenn beide – Sieger und Besiegte – aufeinander zugehen, kann Verständnis füreinander – vielleicht sogar eine Freundschaft – wachsen. Aber die Hinwendung zum Frieden ist meist sehr schwer.

Da braucht es Einsicht, den Willen zum Frieden und bewusste Schritte der Umkehr. Das gilt nicht nur für die großen weltpolitischen Ereignisse, sondern ebenso mitten in unserem Alltag, für all die persönlichen Kleinkriege und Sticheleien, die wir führen oder erleidet. So kann sich jeder und jede von uns fragen: Wie viele Kriege habe ich eigentlich schon geführt? Wie viele von ihnen beendet?

Das diesjährige Motto des Buß- und Bettages „Heute einen Krieg beenden“ soll daran erinnern, dass Scheitern zum Leben gehört, aber auch daran, sich immer wieder neu auf das Leben zu besinnen und anderen die Hand auszustrecken.

**Wir laden ein zum Gottesdienst
in Bergfreiheit um 19 Uhr**



**HEUTE
EINEN KRIEG
BEENDEN.**

Buß- und Betttag
Mittwoch, 21.11.2018

www.busstag.de



Mit einem umfangreichen Materialangebot und einer lebendigen Kommunikation auf Facebook macht Ihre Landeskirche auf das Anliegen des Buß- und Bettages aufmerksam. Die Internetseite www.busstag.de bietet die Möglichkeit, Gebetsanliegen selbst zu formulieren und miteinander ins Gespräch zu kommen, zum Beispiel zu der Frage: Was kann ich selbst heute für den Frieden beitragen?

Zum Ewigkeitssonntag

Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft;
siehst deinen Garten nicht mehr grünen,
in dem du gerne hast geschafft.

Wir sehen deine Blumen blühen,
die Gott so schön geschaffen hat.
Sie wollen uns als Zeichen grünen,
dass Gott uns nicht verlassen hat.

Und auch nicht dich. Du bist gegangen
zu dem, bei dem wir neu erblühen.
Von Gott sind wir im Tod umfassen;
er schafft nach Winter neues Grün.

Du siehst den Himmel für dich blühen,
in dem dich Gott ganz neu erschafft;
siehst Gärten über Gärten grünen,
weil jetzt der Tod hat keine Kraft.

REINHARD ELLSEL

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten, in denen wir der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedenken – der genannten und der ungenannten.

Sie sind geborgen in Gottes Händen und bewahrt in unseren Herzen.

Albertshausen: 8.30 Uhr

Armsfeld: 10.45 Uhr

Bergfreiheit: 11 Uhr

Braunau: 9.45 Uhr

Hüddingen: 11 Uhr

Hundsdorf: 9.30 Uhr

Odershausen: 14 Uhr (Friedhof)

Reinhardshausen: 9.30 Uhr

Sprechen über die letzten Dinge

Vorgestellt: Das Totenhemd-Blog im Internet

„Die Trauer“, sagt Annegret Zander, „nimmt sich Raum.“ Und wenn man diese Trauer nicht gestalten kann, dann schlage sie zurück. Deswegen, so sagt die Hanner Pfarrerin, sei das Reden über den Tod und das Sterben so wichtig. Zander tut das in ihrer beruflichen Aufgabe in der Fachstelle Zweite Lebenshälfte, darüber hinaus aber auch im „Totenhemd-Blog“ im Internet.

Das Wort Blog oder Weblog setzt sich aus den Begriffen Web (für das Internet) und Logbuch zusammen. Es handelt sich um eine Art Tagebuch, das von unterschiedlichen Personen geführt werden kann, in dem auch kommentiert und diskutiert wird.

Annegret Zander hat das Totenhemd-Blog gemeinsam mit ihrer Freundin, der Trauerbegleiterin Petra Schuseil, ins Leben gerufen. „Aus beruflichen und privaten Gründen redeten wir immer wieder gerne über die Endlichkeit. Für uns gibt es hier nur noch wenige Tabus. Aber die meisten Leute, die wir kennen, sind beim Thema Endlichkeit, Sterben, Trauern eher reserviert und irritiert. Das finden wir schade. Und haben Lust, mit unseren Gedanken, Erfahrungen und Experimenten, andere zum Nachdenken und Sprechen über ‚die letzten Dinge‘ zu verlocken“, schreiben sie auf der Seite.

Auf der Seite ist viel zum Thema zu finden. Es geht um Spaziergänge auf dem Friedhof, um „Death Cafés“ (Kaffeerunden, bei denen über den Tod gesprochen wird), um Buchtipps und um die

Foto: media/v/annam



Frage, was mit den Daten in Netzwerken wie Facebook nach dem Tod passiert. An Aktionen des Blogs können sich die Leser beteiligen und zum Beispiel Gedichte einsenden oder sich mit der Frage beschäftigen, was denn nun wirklich nach dem Tod kommt. Außerdem gibt es eine Fülle von Verweisen auf andere Seiten im Internet zu verwandten Themen, so dass sich ein breites Spektrum öffnet.

Pfarrerin Zander hält wenig von dem Satz in Todesanzeigen, man möge von Beileidsbekundungen am Grab absehen. Das erhöhe die Schwelle, mit Trauernenden in Kontakt zu treten, Anknüpfungspunkte zu finden. Es sei sehr wichtig, in Gemeinschaft zu trauern. Solche Anknüpfungspunkte an anderer Stelle, nämlich im Internet, anzubieten, das geht mit dem Totenhemd-Blog, übrigens auch bei Facebook.

Olaf Dellit

Internet: www.totenhemd.wordpress.com
www.facebook.com/totenhemdblog



Goldene Konfirmation

Im kommenden Jahr wollen wir wieder Goldene Konfirmationen feiern.

Bisher gab es in den zuletzt drei Kirchspielen Arnsmfeld, Hüddingen (Reinhardshausen) und Odershausen unterschiedliche Traditionen, wie

oft das fünfzigjährige Konfirmationsjubiläum begangen wurde, und wer jeweils zusammen gefeiert hat – teilweise auch Kirchspielübergreifend, weil die Kirchspiele seit der Konfirmation neu zusammengesetzt worden waren.

In den nächsten Jahren möchten wir es so machen, dass wir jährlich zur Goldenen Konfirmation einladen. Es soll dann, je nach Bedarf, ein bis drei Gottesdienste geben, die die ehemaligen Gruppen zusammen feiern. Um die Termine, Kirchen und das Programm der jeweiligen Gottesdienste und Feiern in 2019 mit den betroffenen Jubilaren zu besprechen, laden wir alle Interessierten zu einem gemeinsamen Vorbereitungstreffen ein.

Vorbereitungstreffen zur Besprechung der Goldenen Konfirmationen 2019

Mittwoch, 24. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Odershausen

Eingeladen sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden folgender Jahrgänge:

- Arnsmfeld, Bergfreiheit und Hundsorf: 1968 und 1969
- Albertshausen, Hüddingen und Reinhardshausen: 1967, 1968 und 1969
- Braunau und Odershausen: 1967, 1968 und 1969

Klaus Fackiner—Sarah Bernhardt—Andreas Schütz

Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. (Joh 14,3)

Nachruf

Wir sind traurig, weil wir Abschied nehmen mussten von

Erich Kleppe.

Von 1971-1989 brachte Herr Kleppe seine Gaben und Ideen verantwortungsvoll und hilfsbereit als Kirchenvorsteher in Albertshausen ein. Wir sind Herrn Kleppe dankbar für alles, was er für unsere Gemeinde getan hat.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, Bekannten und Freunden.

Wir vertrauen ihn nun der Fürsorge Gottes an. Er schenke ihm Frieden.

Gottesdienstplan

Achtung: neue Reihenfolge der Orte — sortiert nach den Pfarreien

Tag	Armsfeld (Pfarrsaal)	Hundsdorf	Hüddingen	Alberts- hausen
30. September 18. nach Trinitatis / Erntedankfest				
7. Oktober 19. nach Trinitatis	10.45 Uhr Erntedank Fackiner	9.30 Uhr Erntedank Fackiner		11:00 Uhr Erntedank Bernhardt
14. Oktober 20. nach Trinitatis			11:00 Uhr Knierim	
21. Oktober 21. nach Trinitatis	9.30 Uhr Fackiner	10.45 Uhr Fackiner		11:00 Uhr Bernhardt
28. Oktober 22. nach Trinitatis			11:00 Uhr Bernhardt	
4. November 23. nach Trinitatis	10.45 Uhr Fackiner	9.30 Uhr Fackiner		11:00 Uhr Rimbach
11. November Drittletzter des Kirchenjahres			11:00 Uhr Bernhardt	
18. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 Uhr Friedhof & Mahnmal Fackiner	10.30 Uhr Kirche & Mahnmal Fackiner	12:30 Uhr Gedenkfeier am Mahnmal Bernhardt	11:00 Uhr Kirche & Mahnmal Bernhardt
21. November Buß- und Betttag				
25. November Ewigkeitssonntag	10.45 Uhr Friedhof Fackiner	9.30 Uhr Fackiner	11:00 Uhr Bernhardt	8:30 Uhr Bernhardt
2. Dezember 1. Advent	19.00 Uhr musikalischer Abendgottesdienst Fackiner		11:00 Uhr Bernhardt	

Gottesdienstplan

Armsfeld-Hüddingen-Odershausen

<i>Reinhardshausen</i>	<i>Odershausen</i>	<i>Braunau</i>	<i>Bergfreiheit</i>	<i>Tag</i>
9.30 Uhr <i>Erntedank</i> Bernhardt 	9.45 Uhr <i>Erntedank</i> Schütz 	14.00 Uhr FeG <i>Erntedank</i> Schmidt/Schütz 	11.00 Uhr <i>Erntedank</i> Schütz 	30. September 18. nach <i>Trinitatis</i> / <i>Erntedankfest</i>
9.30 Uhr Bernhardt 	9.45 Uhr Besch	11.00 Uhr Besch		7. Oktober 19. nach <i>Trinitatis</i>
9.30 Uhr Knierim	9.45 Uhr Kraft	11.00 Uhr Kraft		14. Oktober 20. nach <i>Trinitatis</i>
9.30 Uhr Bernhardt	9.45 Uhr Schütz	11.00 Uhr Knierim	11.00 Uhr Schütz	21. Oktober 21. nach <i>Trinitatis</i>
9.30 Uhr Bernhardt	9.45 Uhr Schütz 	11.00 Uhr Schütz 		28. Oktober 22. nach <i>Trinitatis</i>
9.30 Uhr Rimbach 	9.45 Uhr Büchsenschütz	11.00 Uhr Büchsenschütz	11.00 Uhr Knierim	4. November 23. nach <i>Trinitatis</i>
9.30 Uhr Bernhardt	9.45 Uhr Schütz	11.00 Uhr Schütz 17.00 Uhr <i>Martin-Andacht</i> Schütz		11. November <i>Drittletzter des Kirchenjahres</i>
9.30 Uhr <i>Kirche & Mahnmal</i> Bernhardt	9.30 Uhr <i>Kirche & Mahnmal</i> Schütz	11.00 Uhr <i>Friedhof & Mahnmal</i> Schütz	11.00 Uhr <i>Kirche & Mahnmal</i> Schütz	18. November <i>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</i>
			19.00 Uhr Schütz	21. November <i>Buß- und Bettag</i>
9.30 Uhr Bernhardt	14.00 Uhr <i>Friedhof</i> Schütz	9.45 Uhr Schütz	11.00 Uhr Schütz	25. November <i>Ewigkeitssonntag</i>
9.30 Uhr Bernhardt  	9.45 Uhr Schütz 	11.00 Uhr Kraft 	11.00 Uhr Schütz 	2. Dezember 1. <i>Advent</i>

Kollekten

- 7.10. Sprengelkollekte: Weltweite Partnerschaften und Flüchtlingshilfe im Sprengel
- 14.10. Stationäre Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie Hessen (im Gebiet der EKKW)
- 21.10. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 28.10. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 4.11. Projekte der Suchthilfe der Diakonie Hessen (im Gebiet der EKKW)
- 11.11. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 18.11. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 21.11. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 25.11. wird von den Gemeindeausschüssen festgelegt
- 2.12. Aktion Brot für die Welt

Der Wildunger Hospizverein

Bereits seit 10 Jahren setzen sich Christine Goebel und Ingeborg Sauerwein ein für den ambulanten Hospizdienst in Bad Wildungen. Sie bilden ehrenamtliche Begleiter aus und organisieren den Kontakt zu Sterbenden und ihren Angehörigen, die sich Unterstützung in dieser Lebensphase wünschen. Viele Menschen sind dankbar, wenn es möglich ist, ihre letzte Lebenszeit möglichst schmerzfrei und in vertrauter Umgebung zu verbringen. Begleitungen sind aber nicht nur Zuhause möglich, sondern auch in Senioren- und Pflegeheimen und im Krankenhaus.

Um dieses entlastende Angebot des ambulanten Hospizdienstes zu stärken und in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, hat sich im März der Hospizverein Bad Wildungen e.V. gegründet. Auch ein neuer Ausbildungskurs ist im Juni mit zehn Teilnehmern zum erfolgreichen Abschluss gekommen. Die bisherigen Ausbilderinnen wurden dabei sachkundig verstärkt durch Gabriele Gutheil-Mombrei.



Wenn Sie eine Begleitung wünschen oder selbst die Hospizarbeit durch Ihren Vereinsbeitritt fördern möchten, bekommen Sie weitergehende Informationen vorerst bei Annette Lambertz (Schriftführerin des Vereins), Amt für Soziales, Am Markt 1, 05621/701 350 99.

lebendige Adventszeit



Advent ist im Dezember...

Ein Motto, dass sich nicht nur unsere Evangelische Kirche in Deutschland auf die Fahne geschrieben hat.

Aber es gibt ja auch den Spruch:

“Heute schon an Morgen denken...” Die Supermärkte tun dies bereits in aller Fülle und ich gestehe, ein bisschen habe ich tatsächlich schon probieren müssen: Aber Spekulatius bei 30 Grad schmeckt eben längst nicht so gut wie an Weihnachten.

Dennoch - auch wenn die Adventszeit noch nicht ganz so dicht vor der Tür steht, wollen wir sie aber auch in diesem Jahr wieder besonders gestalten: lebendig, besinnlich, schön, gemütlich, abenteuerlich, für Jung und Alt, von und mit Jung und Alt,...

Mit allen, die Lust und Zeit haben, mitzugestalten, treffen wir uns am:

**Donnerstag, den 08. November um 19:30 Uhr
im Gemeindesaal der Lukaskirche Reinhardshausen**

Die Krippenspielplanungen stehen bald schon wieder vor der Tür.
Haltet also Augen und Ohren offen.



regelmäßiges Programm

Offenes Singen: Mittwochs um 18.45 im Lesesaal der Wandelhalle mit Jörn Schimmelmann und seiner Gitarre

MuT - Musik und Text am Abend (Musikalisches Abendgebet): Jeden Donnerstag um 19 Uhr in der Lukaskirche - davon jeweils der zweite Donnerstag im Monat als MuM - Musik und Meditation (Lichterkirche mit Gesängen aus Taize)

Ökumenische Kurvorträge: Jeden zweiten Freitag im evangelischen Gemeindezentrum Lukaskirche, 19.30 Uhr:

12.10.: „Die Schöpfung bebauen und bewahren“, Referent: Pfarrer Karl-Günther Balzer, Beauftragter der Landeskirche für den „Dienst auf dem Lande“.

26.10.: Thema: „Mit eigenen Kräften Krisen bewältigen - Resilienz“ Referent: Christiane Buda, Dipl. Pädagogin und Lerntherapeutin.

9.11.: „Was nehme ich mit, was bleibt“, Referent: Heinrich Bolte, Kath. Kurseelsorge

23.11.: Referentin: Klinikpfarrerin Evelin Härlin, Thema wird noch bekannt gegeben

Ev. Kurseelsorge Reinhardshausen
Pfarrer Jörn Rimbach
Lukaskirche Reinhardshausen
Tel.: 05623/1235

www.kurseelsorge-reinhardshausen.de

Konzerte in der Lukaskirche

Samstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr. HessenBrass in Concert

Hessen Brass nimmt Sie mit auf eine Reise rund um die Welt und durch viele Epochen. Bach, Wagner, Jazz, Pop und Filmmusik u. a. zu James Bond oder sogar ABBA stehen auf dem Programm der elf Nachwuchstalente aus Polen, Ungarn und Deutschland. Es erwartet Sie zum dritten Mal in der Lukaskirche strahlender Blechbläser-sound in seiner besten Form. Der Eintritt ist frei - Spenden erbeten.



Sonntag, 11. November, 19.30 Uhr. Klassisches Klavierkonzert mit Stephan Peiffer



Stephan Peiffer wurde am 10.08.1985 in Volkmarsen bei Kassel geboren. Von 2005 bis 2010 studierte er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Komposition sowie von 2007 bis 2011 Klavier. Zur Zeit ist er Promotionsstudent in Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Thomas

Phleps an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Peiffer ist mehrfacher Preisträger im Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Klavier und im Bundeswettbewerb „Schüler komponieren“ von Jeunesses Musicales Deutschland in Weikersheim. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Fotos: red.

40 Jahre Weltladen Wildungen

Seit 40 Jahren schon, seit dem Jahr 1978, bereichert der Weltladen das Einkaufssortiment in der Wildunger Altstadt. In der Hauptsache sind es ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch ihren Dienst im Laden dazu beigetragen haben, dass dieser schöne Geburtstag gefeiert werden kann. Viel mehr als 40 gute Gründe haben Mitarbeitende und Kunden dafür gefunden, den Laden zu besuchen, hier einzukaufen oder sich einfach nur mal auf der Suche nach etwas Neuem umzuschauen. Zumindest einige davon sollen genannt sein:



Ein Besuch oder Einkauf im Weltladen lohnt sich, weil...

...ich dadurch etwas tun kann für eine fairere Welt

...sich faire Löhne für die Produzenten und faire Preise für die Kunden nicht ausschließen.

...der Laden so hell und licht ist.

...es gut tut, in einer freundlichen Atmosphäre einzukaufen.

...die angebotene Ware gut präsentiert wird.

...ich dort beim Einkauf gut beraten werde.

...ich die Informationen zu den Produkten schätze.

...sich immer wieder interessante Gespräche ergeben.

...ich hier nette Menschen treffe.

...das Sortiment immer wieder etwas Neues und Besonderes beinhaltet.

...

Liebblingsprodukte sind: Kaffee aus Nicaragua, federleichte Seidenschals, Schokolade in vielen Variationen, feiner Rotwein, Tees und Hustenbonbons, individuelle Blumenkarten, Schmuck, die besonderen Kerzen, Couscous, Quinoa & Co, schöne Taschen, Kunstgewerbe, und vieles mehr.


Hier finden Sie uns: Brunnenstr.22, 34537 Bad Wildungen

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 10-18;
Sa von 10-14

Vielleicht kennen Sie den Laden auch längst und haben Lust, unser Team ehrenamtlich stundenweise im Verkauf zu unterstützen? Nähere Info dazu im Laden selbst (Tel. 05621 / 964473) oder bei Angela Heyden (05621 / 71108) oder Kerstin Hartge (01577 / 6814966).

Übrigens: Unseren 40. Geburtstag feiern wir besonders - Am Freitag, dem 2. November um 19 Uhr gibt eine Jubiläumsveranstaltung im Martin-Luther-Haus in Bad Wildungen. **„Die Anden – Multivisionsshow - ein überwältigendes Natur- und Musikerlebnis“**. Alle, die sich über die Erfolgsgeschichte des Weltladens freuen, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern! In der Pause gibt es kulinarische Köstlichkeiten aus Kooperativen der Anden. **Der Eintritt ist frei !!**

Geburtstage



Wir gratulieren herzlich
allen Jubilarinnen und
Jubilaren
unserer Gemeinde
in den Monaten Sep-
tember, Oktober und
November
und wünschen Ihnen
Gottes Segen
zum neuen Lebensjahr!

geschützt...

Liebe Gemeinde,

im kirchlichen Bereich gilt anstelle der inzwischen allseits bekannten Datenschutzverordnung (DSVO) das Datenschutzgesetz der EKD, das im Wesentlichen den Bestimmungen der DSVO entspricht. Das bedeutet: personenbezogenen Daten wie Name, Adresse, Datum, Alter... dürfen nicht genannt werden, sofern die betroffene Person der Veröffentlichung nicht generell oder im Einzelfall zugestimmt hat.

Bisher haben wir entsprechend der früher allgemein und jetzt noch intern geltenden Widerspruch-Regelung die Geburtstage im Gemeindebrief bekanntgegeben. Das heißt: wer nicht genannt werden wollte, hat im Pfarramt Bescheid gesagt und wir haben die Daten für die Veröffentlichung gesperrt.

Diese Regelung könnte weiter gelten, wenn unser Gemeindebrief nur an Mitglieder unserer Kirchengemeinde verteilt und nur in den Kirchen und Gemeinderäumen ausläge. Da wir ihn aber an alle Haushalte verteilen und auch an anderen Orten öffentlich auslegen möchten, werden wir an dieser Stelle die Geburtstage nicht mehr in der gewohnten Form veröffentlichen. Das werden viele bedauern.

Der Kirchenvorstand wird darüber beraten, ob wir zukünftig die Geburtstage der Gemeindeglieder veröffentlichen, deren schriftliche Einwilligung wir dafür einholen. Sie können uns bei der Entscheidung helfen, wenn Sie uns Ihre Meinung dazu und Ideen nennen, wie wir es zukünftig handhaben sollen.

Herzlichen Dank.

Gemeinfahrt

Weserrenaissance — und Rattenfänger

Die Herbstfahrt geht in diesem Jahr nach Hameln. Anders als sonst geht es diesmal an einem **Freitag** durch den herbstlichen Wald an die Weser:

am 26. Oktober.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzufahren. Es gibt wieder ein informatives und unterhaltsames Programm, nette Gesellschaft, interessante Eindrücke, gutes Essen und Wetter.

Die Abfahrtszeiten und -orte werden über die Zeitung bekannt gegeben, sobald sie feststehen.

Anmeldungen sind möglich bei Adolf Wagener, Braunau: (05621) 1509



Posaunenchöre

Anfängerkurs für Erwachsene

Egal, ob Du ein Instrument neu erlernen oder Deine schlummernden musikalischen Fähigkeiten wieder auffrischen möchtest – DU bist herzlich eingeladen!

WICHTIG ist nur: Du hast Spaß an Musik und Lust auf ein Instrument und Gemeinschaft!

Die Proben beginnen am 30. Oktober um 19 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche Reinhardshausen (Dr.-Herbert-Kienle-Str. 2).

Das Instrument wird gestellt + der Unterricht ist beitragsfrei!

Unser Ziel ist eine Anfängerbläsergruppe ambitionierter Erwachsener – ob Wiedereinsteiger oder Neuanfänger ohne Notenkenntnisse – zu gründen.

Ist etwas unklar? Dann ruf an! Weitere Information gibt es bei Carola Lohrmann 05621-9639923 oder Thomas Hape 05621-967866



Der Posaunenchor Odershausen feiert Jubiläum: 85 Jahre

Deshalb gibt es **Ständchen**: am Samstag, dem 20. Oktober ab 15 Uhr spielen wir an verschiedenen Stellen im Dorf passende, festliche, heitere, besinnliche oder fetzige Lieder.— Zuhörer und Gratulanten sind herzlich willkommen!

regelmäßige Termine und Gruppen

Kinder und Jugend



KinderKirche in Odershausen

Einmal im Monat ist KinderKirche in Odershausen an einem Samstag von 10 bis 12 Uhr. Wir beginnen zunächst in der Kirche und gehen danach ins Gemeindehaus. Das nächste Treffen ist am 27. Oktober. Am 24. November beginnen die Krippenspielproben.

Sonntagsschule in Braunau



ist sonntags um 11 Uhr im Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde mit dem Kindergottesdienstteam.

Kirche mit Kindern in Albertshausen



Da wir gerade zusammen mit euch und euren Eltern Neues planen, gibt es noch keine festen Termine. Die fliegen aber dann bald bei euch zu Hause ein – haltet also die Augen offen. Natürlich wird es auch wieder einen Umzug zu St. Martin geben. Am 11. November treffen wir uns zur Andacht um 17 Uhr in der Kirche in Albertshausen. Bringt bitte eure Laternen mit und freut euch auf die ein oder andere Überraschung! Kontakt: Pfarramt 4155



Krabbelgruppe in Reinhardshausen

Wir treffen uns dienstags ab 15 Uhr oder freitags ab 10 Uhr im Gemeindefeilsaal. Neue Krabblers/innen sind herzlich willkommen!
Kontakt: Isabel Heck, Tel. 9695003 oder Carola Lohrmann, Tel. 9639923

Jungschar in Reinhardshausen



Die Jungschar trifft sich mit Jonas Skroblin immer am Montagnachmittag von 15.15-16.45 Uhr in der Lukaskirche in Reinhardshausen. Teilnehmen können alle Kinder ab der ersten bis zur 5. oder 6. Klasse. Achtung – auch hier wird es Neuerungen geben!

Jungschar in Braunau

In Zusammenarbeit mit der Freien Evangelischen Gemeinde Braunau, findet für alle interessierten Kinder aus Braunau, Odershausen und Bergfreiheit die Jungscharstunde mit unserem Jugendarbeiter Jonas Skroblin statt. Hier können die Kinder Geschichten hören, singen und kreativ sein. Natürlich kommt auch der Spaß am gemeinsamen Spielen nicht zu kurz.

Die Jungschar findet immer donnerstags von 16-17.30 Uhr im Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde Braunau statt.



Jugendgruppe in Reinhardshausen

Seit einiger Zeit trifft sich 14tägig dienstags im Wechsel mit dem StartUp!-Kurs eine offene Jugendgruppe mit Jonas Skroblin in den Jugendräumen der Lukaskirche in Reinhardshausen. Infos dazu bei Jonas.

Kirchenmusik

Kirchenchor

Der Kirchenchor übt jeden Mittwoch um 20 Uhr im Pfarrsaal in Armsfeld.



regelmäßige Termine und Gruppen



Posaunenchor Reinhardshausen

Der Posaunenchor übt unter der Leitung von Frau Elke Jenge mittwochabends von 20–21.30 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche. Nicht während der Schulferien. Nähere Infos gibt es bei Carola Lohrmann, Tel. 96 399 23.

Posaunenchor Odershausen

Jeden Donnerstag übt in Odershausen ab 20 Uhr der Posaunenchor im Gemeindehaus. Nähere Infos gibt Antje Voegel, Tel. 71588. Die Jungbläser treffen sich 19.30 Uhr.

Der Tanzkreis des Frauenkreises Albertshausen/Hüddingen

trifft sich nach Absprache unter Leitung von Anne Eisenberg im DGH Albertshausen.



Seniorentanzkreis in Reinhardshausen

Dazu laden wir unter Leitung von Anne Eisenberg alle vierzehn Tage am Mittwochnachmittag von 15–17 Uhr ins Gemeindezentrum der Lukaskirche ein. In den Ferien ist Pause

weitere Gruppen

Ausgleichsgymnastik für Frauen in Reinhardshausen

Diese Gruppe kommt in der Regel jeden Mittwoch von 18 – 19 Uhr im Gemeindezentrum der Lukaskirche unter Anleitung von Anne Eisenberg zusammen. In den Ferien ist Pause.

Senioren gymnastik in Reinhardshausen



Dazu laden wir mit Übungsleiterin Anne Eisenberg an jedem Dienstagvormittag von 10–11 Uhr ins Gemeindezentrum der Lukaskirche ein. In den Ferien ist Pause.

Senioren nachmittage in Reinhardshausen

Einmal im Monat, am Donnerstagnachmittag: 15–17 Uhr, laden wir alle Frauen und Männer ab 65 Jahre aus allen Orten unseres ehemaligen Kirchspiels zu einem Nachmittag ins Gemeindezentrum an der Lukaskirche ein. In der Regel treffen wir uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat. Die nächsten Termine sind am: 27. September, 25. Oktober und 29. November.

Nachbarschaftstreffen in Odershausen — Braunau — Bergfreiheit

Die nächsten Termine der nachmittäglichen Treffen sind am 7. November in Odershausen, am 12. Dezember in Braunau jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Die Herbst-Fahrt findet am 26. Oktober nach Hameln statt.



Männerwanderung

Im Wald wächst die Zeit auf Bäumen...



Frank Lohrmann, Frieder Albus, Karl Wagener, Manfred Ruppel, Andreas Schütz, Benjamin Kahle, Thomas Happe, Volker Heckmann, Ralf Gockel, Jens Kugeler, Albrecht Härlin
es fehlen auf dem Bild: Dr. Johannes Berlitz, Constantin Jenge

... so entdeckten es ein gutes Dutzend Männer aus den Wildunger Walddörfern, die zur inzwischen 9. Männerwanderung in den Spessart gereist sind, um auf dem Spessartbogen und auf zwei Spessartfährten Natur und Kultur zu erleben, Schätze zu finden, sich am Wetter und der guten Gemeinschaft zu freuen, köstliches Essen und wunderbares Wetter zu genießen und bei einer sonntäglichen Andacht auf dem Wege über die „Hüte“ nachzudenken, die man(n) dank Gott, der anderen und sich selbst so alle trägt.

Nebenbei liefen sie am Wochenende über 40 Kilometer durch Wald und Feld und Bad Orb und Steinau an der Straße. Dank der hervorragenden Planung freuen sich alle schon wieder auf die nächste Tour im kommenden Herbst!



Fotos: Lohrmann

am 14.-16. September im Spessart



WALDverWORTUNG—Kunst am Spessartbogen



Andacht auf dem Wege

ChurchNight

reformation 31.10

hell.wach.evangelisch.

ChurchNight am Freitag, den

2. November 2018

in der Ev. Martinskirche Edertal-Bergheim

Die ChurchNight beginnt um **18 Uhr** mit einem Gottesdienst. Ab ca. 19 Uhr erwarten Euch rund um die Kirche kreative Workshops, Musik zum Hören und Mitsingen, Essen, Trinken und Zeit zum Freunde treffen. Zwischendurch gibt es gemeinsame Aktionen in der Kirche.

Kommt und feiert mit!

Getränke und Snacks gibt's zum kleinen Preis.

www.ev-jugend-eder.de

Kinder und Jugend

KINDERBASAR

- vorsortiert -



Sa., 03.11.18/ 14-16 Uhr



in der „Lukaskirche“
in Bad Wildungen-Reinhardshausen

auf unserem vorsortierten Basar werden folgende Sachen angeboten:

- o Kinder und Babybekleidung bis Größe 164 (Herbst/Winter)
- o Spielsachen , Kinderbücher, CD's, uvm.
- o Babyartikel
- o Kinderwagen, Buggys, Bobby-Cars, Laufräder, etc.

Umfangreiches Kaffee & Kuchenangebot

Infos und Nummernvergabe: Frau Ehrenfelder

E-Mail: foerderverein-hadekin@web.de

Telefonisch: 0172-5826678

Auf Ihr Kommen freut sich der
Förderverein HADEKIN



MINA & Freunde



AnsprechpartnerInnen - Impressum

So erreichen Sie uns:

Gemeindepfarramt 1, Pfr. Klaus-Jürgen Fackiner Armsfeld - Hüttenroder Str. 17 / Email: pfarramt.armsfeld@ekkw.de	Tel.: 5879
Gemeindepfarramt 2, Pfr.in Sarah Bernhardt Reinhardshausen - Dr.-Herbert-Kienle-Str. 4 / Email: pfarramt.hueddingen@ekkw.de (vorübergehend: 9645436)	Tel.: 4155
Gemeindepfarramt 3, Pfr. Andreas Schütz Odershausen - Pärnerweg 10 / Email: pfarramt.odershausen@ekkw.de	Tel.: 2376
Kurseelsorge in Reinhardshausen, Pfr. Jörn Rimbach	Tel.: 965086
Jugendarbeiter Jonas Skroblin	Tel.: 966437
Küster in Albertshausen: Bernd Juranek	Tel.: 1519
Küster in Armsfeld: Andrea Jobst	Tel.: 4861
Küster in Braunau: Matthias Wagener	Tel.: 94739
Küsterin in Hüdzingen: Ursula Happe	Tel.: 71101
Küsterin in Hundsdorf Lydia Schaumburg	Tel.: 6735
Küsterin in Odershausen: Heike Bergmann	Tel.: 6673
Küster in Reinhardshausen: Thomas Happe	Tel.: 967866
Klinikpfarramt Bad Wildungen, Pfr.in Evelin Härlin	Tel.: 0171-9112682

Besuchen Sie uns auf unseren Homepages:

www.lukasbote.de und / oder: www.kirchspiel-odershausen.de

Für zweckgebundene Spenden

zur Unterstützung der Herausgabe des Gemeindebriefes „Wegweiser der Wildunger Walddörfer“ haben wir folgendes Konto eingerichtet:

Kirchenkreisamt Korbach (Empfänger), Konto bei der Evangelischen Bank:

IBAN: DE31 5206 0410 0001 1001 06 / BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: „Spende für „Wegweiser der Wildunger Walddörfer“

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Impressum:

„Wegweiser der Wildunger Walddörfer“ – der Gemeindebrief der evangelischen Kirchgemeinde Wildunger Walddörfer erscheint mit einer Auflage von 2200 Stück. Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen (Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier laut Bundesumweltamt: 3553 Liter Wasser, 305 kWh Energie, 223 kg Holz)

Redaktion: Sarah Bernhardt, Klaus Fackiner, Jörn Rimbach, Sigrun Rogée und Andreas Schütz
– Ev. Pfarramt Odershausen, Pärnerweg 10, 34537 Bad Wildungen,

Tel.: 05621-2376, E-Mail: pfarramt.odershausen@ekkw.de

Titelbild-Collage: Andreas Schütz